

Kurzbiographie:

Johann Baptist Freiherr von Pacassi

Österreichischer Architekt und Astronom

(* 1758 - † 1818)

Johann Baptist Freyherr von Pacassi¹

K.K. Hofbaurath und Ritter des Leopold-Ordens, wurde 1758 zu Wien² geboren; der 1769 in den Freyherrenstand erhobene Oberhof-Architekt Nicolaus von Pacassi³ war sein Vater. Seine erste wissenschaftliche Bildung erhielt er in dem Löwenburg'schen Institute. In der Folge studierte er in der Savoy'schen Ritterakademie. In der höheren Mathematik genoss er den Unterricht des Jesuiten Carl Scherffer. Schon im Jünglingsalter hatte er über die schwierigsten Lehren derselben, die den Verstand des reifen Mannes in Anspruch nehmen, mit Euler,⁴ Lambert,⁵ Kästner⁶ und anderen Mathematikern einen Briefwechsel geführt. Sehr bald gelangte er zu der Ehre, Mitglied der Berliner-Akademie der Wissenschaften zu seyn. Früher war Pacassi bey der Landesregierung und dem Appellationsgerichte in Wien als Sekretär angestellt.

Er schrieb: *Einleitung in die sämmtlichen Gesandtschaftsrechte*, Wien 1777, und *Beyträge zu den deutschen Staatsrechte*, eb. 1783. Doch die Lieblingswissenschaft Pacassis war Mathematik; zu dieser kehrte er früh und auf immer zurück.

Die Hauptresultate seiner Studien und Arbeiten sind:

Theorie der Planeten und Kometen, mit Kupfer, Wien 1782.

Einleitung in die Theorie des Mondes, eb. 1783.

Abhandlung über eine neue Methode zum Integrieren, eb. 1785.

Über die Rektification elliptischer Bogen und die Quadratur sphäroidischer Objekte, eb. 1786.

Über einige Eigenschaften der Sphäroidenformeln für die Ellipse und Elemente zu neuen Sonnentafeln in Bode's astronomischen Jahrbüchern etc. Pacassi hat auch in der praktischen Mathematik viel geleistet. Hierin fing er 1797 an, als Wasserbau-Inspektor zu dienen. Die Franzensbrücke unter den Weißgärbern in Wien, 1803 vollendet, ist sein Werk und bleibt wie die Quays am Donaucanale sein Denkmahl. Über die Franzensbrücke erschien eine eigene Darstellung auf 20 Kupfertafeln von Pieringer, Wien 1806.

Den 8^{ten} Juni 1818 verschied Pacassi nach einer Krankheit von wenigen Tagen.

Österreichische Nationalencyclopädie, Band IV.

Wolf

¹ Johann Baptist von Pacassi (*1758 in Görz, † am 8. Juni 1818 in Wien) österreichischer Architekt und Astronom.

² Geburtsort ist Görz.

³ Nikolaus Franz Leonhard von Pacassi (*5. März 1716 in Wiener Neustadt; † 11. November 1790 in Wien) österreichisch-italienischer Architekt des Barock und Frühklassizismus.

⁴ Leonhard Euler (* 15. April 1707 in Basel; † 18. September 1783 in Sankt Petersburg) war ein Schweizer Mathematiker und Physiker.

⁵ Johann Heinrich Lambert (* 26. August 1728 in Mülhausen (Elsass); † 25. September 1777 in Berlin) schweizerisch-elsässischer Mathematiker.

⁶ Abraham Gotthelf Kästner (* 27. September 1719 in Leipzig; † 20. Juni 1800 in Göttingen) war ein deutscher Mathematiker.